

**Alte Musik im Radio  
April 2021****FREITAG****2. April 2021, 6:04 Uhr****WDR 3 am Feiertag  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)****6:04 – 7:00 Uhr****Giovanni Pierluigi da Palestrina**

Heu mihi Domine, passeggiato per la viola  
Concerto Soave  
Leitung: Jean-Marc Aymes

**Johann Georg Pisendel**

Sonate c-Moll für Violine und Basso continuo  
La Serenissima

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

Variations sérieuses d-Moll, op. 54  
Olga Pashchenko, Hammerflügel

**Jan Dismas Zelenka**

Sonate Nr. 3 B-Dur  
für Violine, Oboe, Fagott und Basso continuo  
Ensemble Marsyas

**Franz Liszt**

Vexilla regis prodeunt  
Wiener Akademie  
Leitung: Martin Haselböck

**7:04 – 8:30 Uhr*****Geistliche Musik*****Andreas Hammerschmidt**

Vom Leiden Christi  
Gli Scarlattisti  
Leitung: Jochen Arnold

**Francisco Corselli**

Lectio II in Sabato Sancto  
Nuria Rial, Sopran  
El Concierto Español  
Leitung: Emilio Moreno

**Gregorio Allegri**

Miserere mei Deus  
Deborah Cachet und Marthe Davost, Sopran  
Éva Zaïcik, Mezzosopran  
Anais Bertrand, Alt  
Nicholas Scott und Jan van Elsacker, Tenor  
Marc Mauillon und Benoît Arnould, Bariton  
Virgile Ancely, Bass  
Leitung: Vincent Dumestre

**Antonio Caldara**

Sinfonia a quattro Nr. 12 „La passione di Gesù  
Signor nostro“  
Akademie für Alte Musik Berlin  
Leitung: Georg Kallweit, Violine

**Heinrich Schütz**

Symphonia aus „Die sieben Worte Jesu Christi  
am Kreuz“  
Cappella Sagittariana Dresden  
Leitung: Norbert Schuster

**Francis Poulenc**

Stabat Mater  
Carolyn Sampson, Sopran  
Estonian Philharmonic Chamber Choir  
Cappella Amsterdam  
Estonian National Symphony Orchestra  
Leitung: Daniel Reuss

Redaktion: Werner Wittersheim

## **FREITAG**

**2. April 2021, 15:04 Uhr**

### **WDR 3 Passion**

#### **Johannespassion, BWV 245 Passionsoratorium von Johann Sebastian Bach**

Als Thomaskantor in Leipzig führte Johann Sebastian Bach jedes Jahr am Karfreitag eine große Passionsmusik auf. Nur zwei Passionen sind vollständig erhalten. Eine davon ist die „Passio secundum Johannem“, die Bach gleich in seinem ersten Amtsjahr am Karfreitag 1724 in der Leipziger Nikolaikirche präsentierte – ein in seiner dramatischen Dichte einzigartiges Werk. Die Leidensgeschichte Jesu ist darin überwiegend so dargestellt, wie sie der Evangelist Johannes berichtet. Mindestens noch dreimal hat Bach das eindrucksvolle Werk später wiederaufgeführt und dabei immer kleine und größere Änderungen vorgenommen. Das exquisite Vokalensemble Ælbgut und das kleine Barockorchester Wunderkammer bieten die Zweitfassung der Johannespassion von 1725: in einer schlanken, solistischen Einspielung, für deren sensibles Miteinander sie ohne Dirigenten auskommen.

Isabel Schicketanz, Sopran  
Stefan Kunath, Altus  
Benedikt Kristjánsson, Tenor (Evangelist)  
Felix Schwandtke, Bass (Jesus)  
Florian Sievers und Tobias Mähger, Tenor  
Martin Schicketanz, Bass  
Ælbgut  
Ensemble Wunderkammer

## **FREITAG**

**2. April 2021, 18:04 Uhr**

### **WDR 3 Vesper**

#### **A tre violini (18:04 – 20:00 Uhr)**

Von Bernd Heyder

In seiner neuen Produktion für WDR 3 lässt sich der Geiger Johannes Pramsohler mit seinem Ensemble Diderot auf wahre Raritäten ein: Es geht um barocke Werke in einer Besetzung mit drei Violinen und Basso continuo – dafür haben selbst die versiertesten Komponisten nur wenige Beispiele vorgelegt! Im Vergleich zur Standardform der Triosonate mit ihren beiden Oberstimmen verlangt das virtuose Miteinander der drei hohen Streicher über dem Bassfundament aber auch eine völlig andere kompositorische Dramaturgie. Der Klang entfaltet sich umso prächtiger: Das Ensemble Diderot schlägt den Repertoirebogen von Giovanni Gabrielis Venedig über mehr als ein Jahrhundert und bis nach Wien. Dort verzichtet Johann Joseph Fux in seiner „Sonata a tre violini“ sogar auf den Generalbass.

#### **Johann Sommer Der 8. Psalm**

#### **Giovanni Battista Fontana Sonata 16**

#### **Giovanni Battista Buonamente Sonata Seconda**

#### **Johann Pachelbel Canon und Gigue D-Dur**

#### **Giuseppe Torelli Sonata a 3 violini D-Dur**

#### **Johann Fux Sonata a 3 F-Dur**

#### **Antoine Dornel Sonate en quatuor h-Moll**

#### **Giovanni Gabrieli Sonata XXI con 3 violini**

#### **Henry Purcell 3 Parts upon a Ground / Pavane**

#### **Johann Heinrich Schmelzer Sonata a 3 violini**

#### **Thomas Baltzar Pavane C-Dur**

#### **Carolus Hacquart Sonata decima**

Ensemble Diderot

Redaktion: Richard Lorber

**Aus Dom und Synagoge  
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

Als Friedrich Wilhelm IV. 1840 König von Preußen wird, bricht in Berlin in Sachen Kirchenmusik eine neue Zeit an. Es ist dem König ein Anliegen, die protestantische Kirchenmusik zu erneuern. Dabei steht ihm zunächst Felix Mendelssohn Bartholdy als Kapellmeister zur Seite, später Otto Nicolai. Ihre Werke nimmt sich Louis Lewandowski zum Vorbild, der am 3. April 1821, also vor genau 200 Jahren, geboren ist. Als erster Jude wird Lewandowski Mitglied der Berliner Akademie der Künste. Mit der Zeit reift in ihm die Idee, neue Formen der Synagogalmusik zu entwickeln. Mehrstimmigkeit ist damals in den Synagogen unüblich, meist gibt es dort auch keine Orgeln. Aber 1866 wird die „Neue Synagoge“ in Berlin eingeweiht, in der ein Reformgeist weht. Schon bald bekommt das Gotteshaus eine Orgel. Und Lewandowski, der dort als Dirigent wirkt, kann die Liturgie mit eigenen Orgel- und Vokalwerken bereichern.

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

Am Karfreitage, aus „6 Sprüche“, op. 79  
Chamber Choir of Europe  
Leitung: Nicol Matt

Mein Gott, warum hast du mich verlassen  
aus „3 Psalmen“, op. 78  
Almut Lehmann, Sopran  
Saskia Winkel, Alt  
Fritz Feilhaber, Tenor  
Tobias Berndt, Bass  
Kammerchor Cantamus Dresden  
Leitung: Martin Lehmann

**Otto Nicolai**

Psalm 54  
Kammerchor Stuttgart  
Leitung: Frieder Bernius

**Albert Becker**

Gott sei uns gnädig und segne uns  
aus „4 Psalmen“, op. 83  
Kammerchor CONSONO  
Leitung: Harald Jers

**Louis Lewandowski**

Präludium Nr. 4  
Gerhard Dickel, Orgel

**Psalm 21**

Deutscher Kammerchor  
Leitung: Michael Alber

**Hommage an Eva Coutaz  
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Sabine Radermacher

„Harmonia Mundi“ – die Harmonie der Welt zum Klingen zu bringen und ihr Bestes zu bewahren, so könnte man die Geschäftsidee von Bernard und Eva Coutaz wohl zusammenfassen. Eva Coutaz wurde 1944 in Wuppertal geboren, stieg 1971 beim Musiklabel ihres späteren Ehemannes Bernard Coutaz (1922 – 2010) als Produktionsleiterin ein und führte es nach dessen Tod weiter. Dabei war sie vor allem für den Aufbau einer Künstlerfamilie verantwortlich, die sie durch außerordentliches Qualitätsbewusstsein, vor allem aber durch den lebendigen Austausch mit den Musikern an das Label band, wie etwa René Jacobs, Andreas Staier, Isabelle Faust, Andreas Spering, den RIAS Kammerchor, die Akademie für Alte Musik Berlin, das Freiburger Barockorchester, Andreas Scholl oder Matthias Goerne. Viele wichtige Aufnahmen entstanden dabei auch in Zusammenarbeit mit der Abteilung Alte Musik des WDR. In Erinnerung an Eva Coutaz, die am 28. Januar 2021 verstarb, bietet die WDR Vesper Momente aus einigen der schönsten Einspielungen.

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Duett Sextus – Vitellia  
aus „La Clemenza di Tito“  
Alexandrina Pendatchaska, Sopran  
Bernarda Fink, Mezzosopran  
Freiburger Barockorchester  
Leitung: René Jacobs

**François Couperin**

Les lis naissans, aus „Pièces de clavecin, troisième livre, troisième ordre“  
Kenneth Gilbert, Cembalo

**Claudio Monteverdi**

Zefiro torna, e di soavi accenti  
Les Arts Florissants  
Leitung: William Christie

**Georg Friedrich Händel**

Sinfonia aus „Siroe, Re di Persia“  
Cappella Coloniensis  
Leitung: Andreas Spering

**Joseph Haydn**

Chor aus der Kantate „Al tuo arrivo felice“  
Johanna Stojkovic, Sopran  
Vokalensemble Köln  
Cappella Coloniensis  
Leitung: Andreas Spering

**Reinhard Keiser**

Sinfonia aus der Oper „Der hochmütige, gestürzte und wieder erhobene Croesus“  
Akademie für Alte Musik Berlin  
Leitung: René Jacobs

**Alessandro Scarlatti**

Duett Constanza – Roberto  
aus „Griselda“  
Verónica Cangemi, Sopran  
Bernarda Fink, Mezzosopran  
Akademie für Alte Musik Berlin  
Leitung: René Jacobs

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Sinfonia aus „Le nozze di Figaro“  
Concerto Köln  
Leitung: René Jacobs

**John Bennet**

Venus' Birds Whose Mournful Tunes  
Andreas Scholl, Countertenor  
Julian Behr, Laute  
Concerto di Viole

**Robert Schumann**

Nicht schnell, leise vorzutragen  
aus „7 Clavierstücke in Fughettenform“, op. 126  
Andreas Staier, Hammerflügel

Redaktion: Richard Lorber

**SONNTAG**

4. April 2021, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Feiertag**

mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

**Giovanni Gabrieli**

Sonata 20 zu 22 Stimmen  
aus „Symphoniae sacrae“  
Les Sacqueboutiers

**Heinrich Ignaz Franz Biber**

Sonata Nr. 11 G-Dur „Die Auferstehung“  
aus „Sonaten über die fünf glorreichen Mysterien  
des Rosenkranzes“  
Gunar Letzbor, Violine  
Lorenz Duftschmid, Viola da gamba  
Wolfgang Zerer, Orgel  
Uli Fussenegger, Kontrabass

**Josef Mysliveček**

Oktett Nr. 1 Es-Dur für 2 Klarinetten, 2 Oboen,  
2 Fagotte, 2 Hörner und Kontrafagott  
L'Orfeo Bläserensemble  
Leitung: Carin van Heerden

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Sonate B-Dur, KV 570  
Arthur Schoonderwoerd, Hammerflügel

**Georg Friedrich Händel**

Ouvertüre zu „Teseo“  
Lautten Compagny  
Leitung: Wolfgang Katschner

7:04 – 8:30 Uhr

**Geistliche Musik****Anonymus**

Christ ist erstanden  
Vocal Concert Dresden  
Leitung: Peter Kopp

**Johann Sebastian Bach**

Choralbearbeitung „Christ ist erstanden“,  
BWV 627  
Stefano Molardi an der Trost-Orgel der  
Stadtkirche, Waltershausen

**Marc-Antoine Charpentier**

Chant joyeux du temps de Pâques  
Le Concert Spirituel  
Leitung: Hervé Niquet

**Antoine Brumel**

Credo, aus „Missa Et ecce terrae motus“  
zu 12 Stimmen  
Amarcord  
Calmus Ensemble

### **Johann Friedrich Agricola**

Der Gottmensch jauchzt  
Kantate zum Osterfest für Soli, Chor,  
3 Trompeten, Pauken, 2 Hörner, 2 Oboen,  
2 Violinen, Viola und Basso continuo  
Hannah Morrison, Sopran  
Elisabeth Popien, Alt  
Georg Poplutz, Tenor  
André Morsch, Bass  
Kölner Akademie  
Leitung: Michael Alexander Willens

### **Johann Sebastian Bach**

Kommt, eilet und laufet, ihr flüchtigen Füße,  
BWV 249  
Kantate zum Osterfest für Soli, Chor, Bläser,  
Streicher und Basso continuo  
Joanne Lunn, Sopran  
Elisabeth Jansson, Alt  
Jan Kobow, Tenor  
Gotthold Schwarz, Bass  
Kammerchor Stuttgart  
Barockorchester Stuttgart  
Leitung: Frieder Bernius

Redaktion: Werner Wittersheim

## **SONNTAG**

**4. April 2021, 18:04 Uhr**

### **WDR 3 Vesper**

#### **300 Jahre Brandenburgische Konzerte von Johann Sebastian Bach (18:04 – 20:00 Uhr)**

Von Martin Elste

Die Widmungspartitur der Brandenburgischen Konzerte an den Markgrafen von Brandenburg trägt den Titel „Six Concerts Avec plusieurs Instruments“ und das Datum 24. März 1721. Aus Anlass des dreihundertsten Jubiläums dieser Sammlung unternimmt der Musikforscher Martin Elste im Gespräch mit Richard Lorber einen Parcours durch mehr als ein halbes Jahrhundert der Aufnahmegeschichte dieser Werkgruppe, an der sich zugleich die Entwicklung der sogenannten historischen Aufführungspraxis ablesen lässt. Wenn Bach in den Titel „für mehrere Instrumente“ schreibt, meint er damit, dass jedes der sechs Konzerte ein jeweils besonderes Instrumentarium verwendet, z. B. Hörner und Oboen und einen sogenannten Violino piccolo im ersten, eine hochvirtuose Clarintrompete im zweiten oder Gamben im sechsten. Das fünfte Konzert gilt mit seinem ausgedehnten Cembalopart sogar als das erste Klavierkonzert überhaupt.

Aufnahmen unter anderem von Musica Antiqua Köln, Zefiro, Concerto Italiano, Concentus Musicus Wien, Leonhardt Consort und Concerto Köln

Redaktion: Richard Lorber

## **SONNTAG**

**4. April 2021, 20:04 Uhr**

### **WDR 3 Oper**

#### **Ezio**

#### **Opera eroica von Georg Friedrich Händel**

Mit dem weströmischen Feldherrn Ætius Flavius steht ein spätantiker Superheld im Zentrum dieser Oper von Georg Friedrich Händel, die am 15. Januar 1732 in London uraufgeführt wurde. Ein echtes Nachtstück politischer Intrigen auf einem Libretto Pietro Metastasio und alles andere als „monarchisch korrekt“. Die Oper thematisiert nämlich nicht den berühmten Konflikt zwischen Ætius und Attila dem Hunnenkönig, sondern was danach passierte: die Konfrontation des römischen Kriegshelden mit dem tyrannischen Kaiser Valentinian III. und dessen korruptem Hof. In atemberaubendem Tempo und feinstem Händel-Gesang ist hier der Untergang des Protagonisten mitzuerleben. Konsequenter und kontinuierlicher verraten Dichter und Komponist dabei Publikumserwartungen, treiben die Gattung an die Grenzen ihrer Konventionen – und darüber hinaus. Diese Ausnahmeoper mit hervorragender Sängerriege und dem Kammerorchester Basel unter der Leitung von Attilio Cremonesi beschloss 2009 die Händel-Trilogie der Tage Alter Musik in Herne.

Kaiser Valentinian: Sonia Prina, Mezzosopran  
Fulvia: Verónica Cangemi, Sopran  
Ezio: Lawrence Zazzo, Countertenor  
Onoria: Kristina Hammarström, Mezzosopran  
Massimo: Vittorio Priante, Bariton  
Varo: Antonio Abete, Bass  
Kammerorchester Basel  
Leitung: Attilio Cremonesi

Aufnahme im Rahmen der „Tage Alter Musik in Herne“ 2009 aus dem Kulturzentrum

Redaktion: Richard Lorber

## **MONTAG**

**5. April 2021, 6:04 Uhr**

**WDR 3 am Feiertag  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

**Christian Ernst Graf**

Sinfonia Nr. 3  
L'arpa festante

**Jan Pieterszoon Sweelinck**

Praeludium Toccata  
Pieter-Jan Belder, Cembalo

**Jacob van Eyck**

Doen Daphne d'over schoone Maeght  
Stefan Temmingh, Blockflöte

**Unico Wilhelm van Wassenaer**

Concertino Nr. 4 G-Dur  
Krista Buckland Reisner, Violine  
Aradia Ensemble  
Leitung: Kevin Mallon

**Leo Kok**

Enfance  
Marcel Worms, Klavier  
Ursula Schoch, Violine

**Hendrik Andriessen**

Sinfonie Nr. 1  
Netherlands Symphony Orchestra  
Leitung: David Porcelijn

**7:04 – 8:30 Uhr**

**Geistliche Musik**

**William Byrd**

Terra tremuit  
Capella de la Torre  
Leitung: Katharina Bäuml

**Henry Purcell**

Rejoice in the Lord Alway  
Trinity College Chapel Choir, Cambridge  
Orpheus Britannicus  
Leitung: Andrew Arthur

**Richard Taylor**

Yes! The Redeemer Rose  
Psalmody  
Parley of Instruments  
Leitung: Peter Holman

**John Fawcett**

Now Is Christ Risen from the Dead  
Psalmody  
Parley of Instruments  
Leitung: Peter Holman

**Georg Friedrich Händel**

Orgelkonzert F-Dur, op. 4,4  
Accademia Bizantina  
Leitung: Ottavio Dantone, Orgel

**Ralph Vaughan Williams**

Rise Heart, Thy Lord Is Risen  
aus „5 Mystical Songs“ für Bariton, Chor und  
Orgel  
Hugo Popplewell, Bariton  
Matthew Jorysz, Orgel  
Choir of Clare College Cambridge  
Leitung: Graham Ross

**Traditional**

Love Is Come Again  
Monteverdi Choir  
Leitung: John Eliot Gardiner

**Samuel Scheidt**

Christ lag in Todesbanden  
Vox Luminis  
Bart Jacobs, Orgel  
Leitung: Lionel Meunier

**Johann Sebastian Bach**

Choralbearbeitung „Christ lag in Todesbanden“,  
BWV 718  
Leo van Doeselaar an der Gottfried-Silbermann-  
Orgel der Georgenkirche Glauchau

**Der Friede sei mit dir, BWV 158**

Kantate zum 3. Ostertag  
Dominik Wörner, Bass  
Zefiro  
Leitung: Alfredo Bernardini

**Michael Praetorius**

Hallelujah, Christ ist erstanden  
La Capella Ducale  
Musica Fiata  
Leitung: Roland Wilson

Redaktion: Werner Wittersheim

## **MONTAG**

5. April 2021, 18:04 Uhr

### **WDR 3 Vesper**

#### **Alfonso der Weise – Pilger, Poet, Politiker Musik aus dem mittelalterlichen Spanien (18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Tom Daun

König Alfonso X. von Spanien hatte als Politiker wenig Erfolg. Umso größer sind seine Verdienste in Dichtung, Musik und Wissenschaft. Die von ihm beauftragte Sammlung „Cantigas de Santa Maria“ zählt zu den wichtigsten Dokumenten ihrer Art. Der 1221, also vor 800 Jahren geborene Adlige liebte Kunst und Wissenschaft – deshalb gab man ihm den Beinamen „El Sabio“, der Weise. Die Handschrift enthält 420 Lieder in galizischer Sprache und ist mit farbigen Miniaturen illustriert, auf denen Spielleute mit ihren Instrumenten abgebildet sind. Die Musik ist vielfältig und kontrastreich: Klänge, wie sie in den Pilgerherbergen auf dem Weg nach Santiago de Compostela zu hören waren.

#### **Alfonso el Sabio**

A Reinna en que é comprida  
Vox Suavis

#### **Anonymus**

Eno pouco e no muito  
Vivien Ellis, Sopran  
Dufay Collective

Como poden per sas culpas  
Obsidienne  
Leitung: Emmanuel Bonnardot

#### **Alfonso el Sabio**

O ffondo do mar tan chãu  
Montserrat Figueras, Sopran  
La Capella Reial de Catalunya  
Hespèrion XXI  
Al-Darwish  
Leitung: Jordi Savall

Poi las figuras  
Pera Ensemble

#### **Anonymus**

Nenbre-sse-te, Madre de Deus, Maria  
Micrologus

Qual é a santivigada  
Alessandro Quarta, Singstimme  
Micrologus

Non deve null' ome  
Renaissance Players

Quen a omagen da Virgen  
Ensemble alla Francesca

Des oge mais, Cantiga  
Canticum Novum

Redaktion: Richard Lorber

## **MONTAG**

5. April 2021, 20:04 Uhr

### **WDR 3 Konzert**

#### **Georg Friedrich Händel La Resurrezione, Oratorio in due parti**

Georg Friedrich Händel ist 23 Jahre alt, als er sich zum ersten Mal an ein großes Oratorium heranwagt. Seit 1707 reist er durch Italien, um das Komponieren „alla Italiana“ von der Pike auf zu lernen. Die große Oper hat es ihm angetan, und da hat er sich unter anderem in Florenz schon einen Namen gemacht. Aber im heiligen Rom ist die weltliche Oper offiziell gerade unerwünscht. Also verlegt man sich dort auf das geistliche Oratorium. Der prominente römische Musikmäzen und Händel-Fan, Marchese Francesco Maria Ruspoli, beauftragt den jungen Komponisten, ein Oratorium über die Auferstehung Christi zu schreiben. Händel gelingt damit ein erster Geniestreich. Sein „Oratorio per la Resurrezione di Nostro Signor Gesù Christo“ erklingt in Rom zum ersten Mal am Ostersonntag 1708 – nicht etwa in einer Kirche, sondern in Ruspolis römischem Domizil, dem Palazzo Bonelli.

Maria Maddalena: Laura Antonaz, Sopran  
Cleofe: Marina de Liso, Alt  
Angelo: Cornelia Samuelis, Sopran  
San Giovanni: Vincenzo di Donato, Tenor  
Lucifero: Wolf Matthias Friedrich, Bass  
Collegium Cartusianum  
Leitung: Peter Neumann

Aufnahme vom 12. April 2004  
aus der Trinitatiskirche Köln

Redaktion: Richard Lorber

**SAMSTAG**  
**10. April 2021, 17:04 Uhr**

**WDR 3 Vesper**

**O salutaris hostia – Musik zur Kommunion**  
**(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Dorothee Prasser

Morgen feiert die katholische Kirche den so genannten Weißen Sonntag. Für viele Kinder ein besonderer Tag: sie empfangen die Erstkommunion. Auch wenn in diesem Jahr wegen der Pandemie die lang ersehnte Feier wieder nicht pünktlich auf den ersten Sonntag nach Ostern fallen kann, haben wir heute im ersten Teil der Vesper Musik zusammengestellt, die sich mit dem Sakrament der Eucharistie befasst. Der Nürnberger Komponist Johann Pachelbel vertonte die biblischen Worte die Jesus beim letzten Abendmahl im Kreis seiner Jünger sprach. „Mein Fleisch ist die rechte Speise“ heißt seine Kantate. Mit „O salutaris hostia“ preisen der Münchener Hofkapellmeister Orlando di Lasso und Luigi Cherubini, Direktor des Pariser Konservatoriums, die heilbringende Opfergabe. Der Renaissancekomponist Franchinus Gaffurius, Kapellmeister am Mailänder Dom, weiht uns mit seinem Werk „O Sacrum Convivium“ in die Geheimnisse der Wandlung von Brot und Wein ein und jubelt über das „Pfand der zukünftigen Herrlichkeit“.

**Orlando di Lasso**

O salutaris hostia  
Die Singphoniker

**Franchinus Gaffurius**

O sacrum convivium  
Cécile Kempnaers, Sopran  
Harry van Berne, Tenor  
Capella de la Torre  
Leitung: Katharina Bäuml

**Heinrich Schütz**

Die Seele Christi heilige mich / Herr, auf dich traue ich  
Ensemble Polyharmonique  
Leitung: Alexander Schneider

**Heinrich Bach**

Choralbearbeitung „Liebster Jesu, wir sind hier“  
Stefano Molardi an der Dell’Orto e Lanzini-Orgel,  
Chiesa Parrocchiale di San Tomaso, Gesso di Zola Predosa, Bologna

**Johann Rudolf Ahle**

Liebster Jesu, wir sind hier  
Sarah Wegener, Sopran  
Kay Johannsen, Orgel

**Johann Pachelbel**

Mein Fleisch ist die rechte Speise  
Kantate für Sopran, Violine und Basso continuo  
Maria Jonas, Sopran  
Chursächsische Capelle Leipzig

**Étienne Moulinié**

O salutaris hostia  
Ensemble Correspondances  
Leitung: Sébastien Daucé

**Luigi Cherubini**

O salutaris hostia  
Britta Schwarz, Alt  
Ensemble Frauenkirche Dresden  
Leitung: Matthias Grünert

**Familie Rossi aus Rom**  
**(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Sabine Radermacher

Rossi ist der mit Abstand häufigste Nachname in Italien. Kein Wunder, dass auch eine ganze Reihe mehr oder weniger berühmter „Rossi“ in der Musikgeschichte zu finden sind, ohne zwangsläufig miteinander verwandt zu sein. Im Mittelpunkt dieser Sendung steht freilich eine Sängerin und Komponistin, die zunächst „nur“ als angeheiratete Rossi wiederentdeckt worden ist (wobei Frauen in Italien von jeher nach der Eheschließung ihren Geburtsnamen behalten). Dabei war Francesca oder „Ciccìa“ Campana (ca. 1610 – 1665) unter dem Künstlernamen „La Romana“ (die Römerin) auch außerhalb ihrer Heimatstadt eine Berühmtheit, bevor sie den Harfenisten und Organisten Giancarlo Rossi heiratete und Schwägerin des ungleich berühmteren Luigi Rossi wurde. Dokumente der Zeit beschreiben sie als hervorragende Sängerin und selbstbewusste Künstlerin, die sich dem damals üblichen Klientelismus entzog. Das italienische Ensemble Ricercar Antico hat jetzt erstmals Vokalwerke von Francesca Campana eingespielt, denen in dieser Sendung Musik ihres Schwagers Luigi und anderer Rossi zur Seite gestellt wird.

**Francesca Campana**

È già rotto lo strale / Fanciulla vezzosa  
Vittoria Giacobazzi, Sopran  
Lila Hajosi, Mezzosopran  
Riccardo Pisani, Tenor  
Enrico Correggia, Bass  
Ricerca Antico  
Leitung: Francesco Tomasi

**Luigi Rossi**

Passacaille del Seigr. Louigi  
Giovanna Pessi, Doppelharfe

Prolog La Pittura „Vaghi rivi“  
aus „Il palazzo incantato ovvero La guerriera amante“  
Francesca Aspromonte, Sopran  
Il pomo d'oro  
Leitung: Enrico Onofri



**Francesca Campana**

Semplicetto Augellin che mentre canti /  
Voi luci altere / Quando ascoltate  
Vittoria Giacobazzi, Sopran  
Lila Hajosi, Mezzosopran  
Riccardo Pisani, Tenor  
Enrico Correggia, Bass  
Ricerca Antico  
Leitung: Francesco Tomasi

**Luigi Rossi**

La bella più bella, Kantate  
Suzie LeBlanc, Sopran  
Tragicomedia

Les pleurs d'Orphée, Fantaisie  
Hespèrion XXI  
Leitung: Jordi Savall

**Francesca Campana**

O mio Cor tu che malsaggio / Occhi belli, occhi  
amati  
Vittoria Giacobazzi, Sopran  
Lila Hajosi, Mezzosopran  
Enrico Correggia, Bass  
Ricerca Antico  
Leitung: Francesco Tomasi

**Luigi Rossi**

Un allato messagier  
Eva Zaïcik, Mezzosopran  
Le Poème Harmonique  
Leitung: Vincent Dumestre

**Michelangelo Rossi**

Partite sopra La Romanesca  
Huelgas Ensemble  
Leitung: Paul van Nevel

Redaktion: Richard Lorber

**SONNTAG**

11. April 2021, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

**Georg Friedrich Händel**

Concerto a due cori Nr. 3 F-Dur  
für Bläser, Streicher und Basso continuo  
Freiburger Barockorchester  
Leitung: Gottfried von der Goltz

**John Thomas**

Cambria  
Silke Aichhorn und Regine Kofler, Harfe

**George Butterworth**

English Idyll Nr. 1  
BBC Scottish Symphony Orchestra  
Leitung: Andrew Manze

**Johann Baptist Vanhal**

Violoncellokonzert C-Dur  
István Várdai, Violoncello  
Camerata Schweiz  
Leitung: Howard Griffiths

**Anthony Holborne**

The Fairie-Round  
Hespèrion XXI  
Leitung: Jordi Savall

**7:04 – 8:30 Uhr**

**Geistliche Musik****Juan Ponce**

Allegria, alegría  
Capella de la Torre  
Leitung: Katharina Bäuml

**Giovanni Battista Pergolesi**

Messe D-Dur  
Marlis Petersen, Sopran  
Marta Fumagalli, Alt  
Coro Ghislieri  
Orchestra Ghislieri  
Leitung: Giulio Prandi

**Juan Bautista José Cabanilles**

Corrente Italiana  
The Harp Consort  
Leitung: Andrew Lawrence-King

**Nicola Porpora**

Regina caeli  
Anthea Pichanick, Alt  
Les Accents  
Leitung: Thibault Noally

**Giuseppe Tricarico**

Accipite jucunditatem  
Roberta Invernizzi, Emanuela Galli und Roberta  
Andalò, Sopran  
Cappella de'Turchini  
Leitung: Antonio Florio

**Johann Sebastian Bach**

Halt im Gedächtnis Jesum Christ, BWV 67  
Kantate zum Sonntag Quasimodogeniti für  
Singstimmen, Bläser, Streicher und Basso  
continuo

Robin Blaze, Countertenor  
Makoto Sakurada, Tenor  
Peter Kooij, Bass  
Bach Collegium Japan  
Leitung: Masaaki Suzuki

**Heinrich Schütz**

Das ist mir lieb  
Dresdner Kammerchor

Redaktion: Werner Wittersheim

**DONNERSTAG**

**15. April 2021, 20:04 Uhr**

**WDR 3 Konzert****Forum Alte Musik Köln – „Bach bearbeitet“**

Verschiedene Arten von Bearbeitungen und verschiedene Bearbeiter kreisen in diesem Konzert ausnahmslos um Johann Sebastian Bach. Im Concerto D-Dur BWV 972 übernimmt Johann Sebastian taktgenau die Form eines Vivaldi-Concertos. In den drei Fugen BWV 946, 950 und 951 entwickelt er aus Themen von Tomaso Albinoni neue kontrapunktische Geflechte. Aus seinen Bearbeitungen spricht immer auch persönliche Wertschätzung für den Komponistenkollegen. Zu dem Hamburger Katharinen-Organisten Johann Adam Reincken ist Bach in Teenager-Jahren sogar hin gepilgert. Die expressive Melodik der Solowerke für Violine hat schon zu Bachs Lebzeiten Bearbeiter herausgefordert. Ein Schüler Bachs, Johann Friedrich Agricola, berichtet aber auch, dass Bach sie selbst auf dem Clavichord gespielt und Harmonien hinzugefügt habe, „wie er dazu nötig befand“. Die Partita BWV 1006 hat sich Christian Rieger selbst für sein Instrument eingerichtet.

**Johann Sebastian Bach**

Concerto in D-Dur BWV 972  
nach dem Concerto D-Dur op. 3,9  
von Antonio Vivaldi

Drei Fugen BWV 946, 950 und 951  
über Themen aus den Sonaten op. 1  
von Tomaso Albinoni

Sonate in d-Moll BWV 964  
nach der Sonate in a-Moll für Violine solo BWV  
1003 (Bearbeitung: Wilhelm Friedemann Bach)

Sonate in a-Moll BWV 965  
nach der Sonata prima aus dem „Hortus  
musicus“ von Johann Adam Reincken

Partita in D-Dur nach der Partita E-Dur  
für Violine solo BWV 1006 (Bearbeitung:  
Christian Rieger)

Christian Rieger, Cembalo

Aufnahme vom 15. Oktober 2017  
aus dem Museum Schnütgen, Köln

Redaktion: Richard Lorber

**Gabrieli & Gabrieli**  
(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Sie werden gerne verwechselt oder auch für ein und dieselbe Person gehalten: Andrea und Giovanni Gabrieli, bei denen es sich nicht etwa um Vater und Sohn handelt, sondern um Onkel und Neffen. Allerdings hat Andrea seinen Neffen möglicherweise großgezogen, wodurch die beiden vielleicht ein Vater-Sohn-ähnliches Verhältnis hatten. Dafür könnten auch die vielen Parallelen in ihrem (musikalischen) Lebensweg sprechen. Aufgewachsen in Cannaregio im Norden von Venedig, waren beide in jungen Jahren einige Zeit Mitglied der Hofkapelle des bayerischen Herzogs Albrecht V. Später hat sowohl Andrea als auch Giovanni als Organist an San Marco in Venedig gearbeitet. Vor allem aber haben beide mit ihren vielstimmigen und mehrchörigen Werken die venezianische Musikszene geprägt und in halb Europa bekannt gemacht.

**Andrea Gabrieli**

Canzon francese deta „Martin Menoit“  
Fabio Bonizzoni, Orgel

Deus noster refugium zu 5 Stimmen  
ensemble officium  
Leitung: Wilfried Rombach

Deus miseratur nostri zu 12 Stimmen  
Concerto Palatio  
Leitung: Bruce Dickey

Tirsi moir volea zu 7 Stimmen  
Weser-Renaissance Bremen  
Leitung: Manfred Cordes

**Giovanni Gabrieli**

Deus, Deus meus, ad te de luce vigilo  
zu 10 Stimmen  
Balthasar-Neumann-Chor  
Balthasar-Neumann-Ensemble  
Leitung: Thomas Hengelbrock

Magnificat zu 33 Stimmen  
La Capella Ducale  
Musica Fiata Köln  
Leitung: Roland Wilson

Exaudi Deus zu 7 Stimmen  
Gesualdo Consort Amsterdam  
Oltremontano

Sonata pian e forte  
Oltremontano

**„Whats on at the Playhouse...?“**  
**Barockmusik rund ums englische Theater**  
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Christoph Prasser

Zu keiner Epoche wurde das Theater in Europa mehr geliebt als während der Barockzeit. Besonders lebendig war das Theaterleben zu jener Zeit in England. Neben dem Geschehen auf der Bühne wollte das Publikum aber nicht nur visuell unterhalten werden, sondern auch musikalisch. Und so entstanden neben den reinen Bühnenmusiken auch viele andere Kompositionen, die vor allem der Pausenunterhaltung dienten, oder abseits des Bühnengeschehens aufgeführt wurden, um die zahlenden Gäste bei Laune zu halten. Der zweite Teil der Vesper beschäftigt sich heute mit Werken, die rund um das englische Theater des 17. bis frühen 19. Jahrhunderts entstanden sind.

**William Babel**

Konzert G-Dur, op. 3,4  
Ornamente 99

**Nicolas Charles Bochsa**

Notturmo, op. 5,2  
Luigi Magistrelli, Klarinette  
Elena Gorna, Harfe

**Thomas Augustine Arne**

The Lover's Recantation, aus „The Winter's Amusement“  
Emma Kirkby, Sopran  
Parley of Instruments  
Leitung: Roy Goodman

**Jean-Baptiste Loeillet**

Sonate B-Dur, op. 2,8  
Lucius Voorhorst und Barthold Kuijken,  
Traversflöte  
Anneke Uittenbosch, Cembalo  
Veronika Hampe, Gambe

**Henry Purcell**

Aire / Round thy Coast / Come, if You Dare /  
Trumpet Tune / Trumpet Tune / Chaconne, aus  
der Suite aus der Oper „King Arthur, or The  
British Worthy“  
Tafelmusik  
Leitung: Jeanne Lamon

Redaktion: Richard Lorber

## **SONNTAG**

**18. April 2021, 6:04 Uhr**

**WDR 3 am Sonntagmorgen  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

**Giovanni Gabrieli**

Canzon 12 toni zu 10 Stimmen  
Les Sacqueboutiers

**Antonio Vivaldi**

Konzert C-Dur  
Europa Galante  
Leitung: Fabio Biondi, Violine

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Sonate a-Moll, KV 310  
Martin Oei, Hammerflügel

**Franz Xaver Dussek**

Sinfonie A-Dur  
Helsinki Baroque Orchestra  
Leitung: Aapo Häkkinen

**Georg Friedrich Händel**

Ouvertüre zu „Atalanta“  
Alison Balsom, Naturtrompete  
The English Concert  
Leitung: Trevor Pinnock

**7:04 – 8:30 Uhr**

**Geistliche Musik**

**Johann Rudolf Ahle**

Misericordias Domini  
aus „Neu-gepflanzter Thüringischer Lust-Garten“  
Midori Suzuki, Sopran  
Gerd Türk, Tenor  
Bach Collegium Japan  
Concerto Palatino  
Leitung: Massaki Suzuki

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

Surrexit pastor, aus „3 Motetten“, op. 39  
für Frauenchor und Orgel  
Kammerchor Stuttgart  
Leitung: Frieder Bernius

**Alexander von Zemlinsky**

Der 23. Psalm, op. 14  
Camerata Vocale Freiburg  
Kammerorchester Basel  
Leitung: Winfried Toll

**Johann Christian Bach**

Laudate pueri Dominum  
Joanne Lunn, Sopran  
Georg Poplutz, Tenor  
Concerto Köln  
Leitung: Gerhard Jenemann

**Carl Philipp Emanuel Bach**

Allegro di molto aus der Sonate D-Dur  
James Welch an der Eule-Orgel der St. Nikolai-  
Kirche, Berlin-Spandau

**Johann Sebastian Bach**

Du Hirte Israel, höre, BWV 104  
Kantate zum Sonntag Misericordias Domini für  
Soli, Chor, Streicher und Basso continuo  
Norbert Meyn, Tenor  
Stephen Varcoe, Bass  
Monteverdi Choir  
English Baroque Soloists  
Leitung: John Eliot Gardiner

**Franz Schubert**

Der 23. Psalm, op. posth. 132, D 706  
für Frauenchor und Harfe  
Pygmalion  
Emmanuel Ceysson, Harfe  
Leitung: Raphaël Pichon

Fuge e-Moll, op. 152, D 952,  
für Orgel zu 4 Händen  
Martin Rost und Pavel Cerný, Orgel

Redaktion: Werner Wittersheim

## **SAMSTAG**

24. April 2021, 17:04 Uhr

### **WDR 3 Vesper**

**„Ein wirklich großer Kenner des wahren musikalischen Schönen“  
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

Johann Philipp Kirnberger, vor 300 Jahren geboren, zählt heute zu den bedeutendsten Musiktheoretikern des 18. Jahrhunderts. Weniger bekannt ist, dass er auch komponiert hat. Sein großes Vorbild war Johann Sebastian Bach, bei dem er als junger Mann wahrscheinlich einige Zeit in die Lehre gegangen ist. Später hat Kirnberger als Kompositionslehrer und musikalischer Berater für Prinzessin Anna Amalie von Preußen gearbeitet. Auch sie hat Bach sehr verehrt. Kirnberger war ein Meister des barocken Kontrapunkts, hat aber auch sehr expressive Musik im empfindsamen Stil geschrieben, wie etwa die Kantate „Der Fall der ersten Menschen“. Welches Ansehen er in seiner Zeit genoss, belegt ein Nachruf, der nach seinem Tod 1783 in Carl Friedrich Cramers „Magazin der Musik“ erschien: „Ein jeder, der diesen wirklich großen Kenner des wahren musikalisch Schönen gekannt, seinen Unterricht genossen, seine Harmonien gehört und gefühlt hat, wird gewiss den noch immer zu frühen Verlust desselben bedauern.“

#### **Johann Philipp Kirnberger**

Vivace

Ricardo Magnus, Cembalo

An den Wasserflüssen Babylons

Vocal Concert Dresden

Dresdner Instrumental-Concert

Leitung: Peter Kopp

Fuge d-Moll / Fuge f-Moll

Roland Münch an der Migend-Orgel der Kirche

„Zur frohen Botschaft“ Berlin

#### **Anna Amalia, Prinzessin von Preußen**

Fuge a-Moll für 2 Violinen und Basso continuo

Ensemble Diderot

#### **Johann Philipp Kirnberger**

Der Fall der ersten Menschen

Kantate für Sopran, Tenor, Streicher und Basso continuo

Barbara Schlick, Sopran

Wilfried Jochens, Tenor

Das Kleine Konzert

Leitung: Hermann Max

Sinfonie D-Dur

Hanover Band

Leitung: Roy Goodman

Redaktion: Richard Lorber

## **SONNTAG**

25. April 2021, 6:04 Uhr

### **WDR 3 am Sonntagmorgen**

**mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

#### **Jean-Henri d'Anglebert**

Chaconne Rondeau D-Dur

Andreas Staier, Cembalo

#### **Jean-Philippe Rameau**

Deuxième concert

Les Talens Lyriques

Leitung: Christophe Rousset

#### **Gabriel Fauré**

Dolly, op. 56

Suite für Klavier zu 4 Händen

Transcontinental Piano Duo

#### **Franz Danzi**

Petit Duo Nr. 2 D-Dur, op. 64,2

für Flöte und Violoncello

Les Adieux

#### **Henri-Joseph Rigel**

Sinfonie Nr. 7 D-Dur

Concerto Köln

**7:04 – 8:30 Uhr**

### **Geistliche Musik**

#### **Giovanni Gabrieli**

Jubilata Deo

Taverner Consort

Taverner Players

Leitung: Andrew Parrott

#### **Claudio Monteverdi**

Laudate Dominum in sanctis

Hans Jörg Mammel, Tenor

Cantus Cölln

Concerto Palatino

Leitung: Konrad Junghänel

#### **Antonio Vivaldi**

Gloria D-Dur

Julia Lezhneva, Sopran

Franco Fagioli, Countertenor

Coro della Radiotelevisione Svizzera

I Barocchisti

Leitung: Diego Fasolis

#### **Johann Wilhelm Hertel:**

Partita I C-Dur

Anne Dufresne, Oboe

Norbert Düchtel, Orgel

#### **Melchior Franck**

Wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen

Norddeutscher Kammerchor

Leitung: Maria Jürgensen

**Johann Sebastian Bach**

Ihr werdet weinen und heulen, BWV 103  
Kantate für den Sonntag Jubilate  
Damien Guillon, Countertenor  
Thomas Hobbs, Tenor  
Collegium Vocale Gent  
Leitung: Philippe Herreweghe

**Nicolaus Bruhns**

Jauchzet dem Herrn alle Welt  
Dorothee Miels, Sopran  
Concerto Melante

Redaktion: Werner Wittersheim

**Stand: 31. März 2021**  
**Änderungen vorbehalten**  
**Aktualisierungen unter**  
**[www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-](http://www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html)**  
**[monatsueberblick-100.html](http://www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html)**